



Broschüre „Medizinische Behandlung in Europa“ – Worauf muss ich achten?

Schleritzko: „Die grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung ist ein zentrales Thema in der niederösterreichischen Gesundheitspolitik.“

Der NÖGUS (NÖ Gesundheits- und Sozialfonds) konnte in den letzten Jahren mit Hilfe von EU-Fördermitteln zahlreiche Kooperationen und Projekte zwischen Niederösterreich und den Nachbarländern im Gesundheitsbereich aufbauen. So wurde auch die Informationsbroschüre „Medizinische Behandlung in Europa“, die Patienten und deren Angehörigen Tipps und Informationen für eine medizinische Behandlung in anderen EU-Staaten gibt, aufgelegt.

„Unsere Pionierprojekte mit angrenzenden Regionen sind europaweit beispielgebend - Niederösterreich wurde deshalb 2016 von der WHO als Best Practice Region hervorgehoben“, so Finanzlandesrat und NÖGUS-Vorsitzender **Ludwig Schleritzko**.

Das Ziel sei, dass Menschen auf beiden Seiten der Grenze medizinische Leistungen im jeweils anderen Land in Anspruch nehmen können. „Gesundheit ohne Grenzen ist sinnvoll und zeitgemäß. Die Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher können selbst entscheiden, wo sie sich behandeln lassen wollen und profitieren von einer wohnortnahen medizinischen Behandlung. Unsere NÖ Kliniken erzielen eine bessere Auslastung sowie mehr Einnahmen durch die Behandlung ausländischer Patienten und in der Region werden Arbeitsplätzen gesichert“, so **Schleritzko**.

Der kostenlose Ratgeber richtet sich vor allem an Patienten in Grenzregionen, um sie zu informieren, was im Nachbarland beachtet werden muss, wenn sie dort medizinische Untersuchungen und Behandlungen in Anspruch nehmen wollen. Die Broschüre enthält allgemeine Erläuterungen, praktische Hinweise und wichtige Tipps zu Themen wie „ambulante versus stationäre Behandlung“, „Kostenrückerstattung durch die eigene Krankenkasse“ oder „Anlaufstelle für weitere Fragen“.

Die Broschüre kann unter <http://www.noegus.at/publikationen/> downgeloadet oder unter presse@noegus.at bestellt werden.